

sie mit Intuition erfaßt und dem heutigen Menschen deutet. — *Contemplata praedicare!*

St. Pölten

Dr. Alois Stöger

Wer antwortet? Lebensfragen im Lichte der Bibel. Von Werner Würbel. (240.) Feldkirch 1954, Verlag der Quelle. Kart. S 39.—

Ein interessantes und mutiges Buch, das den Versuch wagt, auf ganz konkrete Fragen des Lebens, selbst so moderne wie Sport und Film, die Antwort in der Bibel zu suchen. Gegliedert ist das Werk in drei Abschnitte: Das eigene Leben — Arbeit, Lebensbedürfnis und Freizeit — Die anderen. Jedes Kapitel ist eingeleitet durch eine Erzählung, ein Beispiel aus dem Leben und abgeschlossen durch Literatur- und Liedangaben. Dadurch wird das Buch gut brauchbar für Glaubens- und Heimstunden.

Wenn wir nun auch etwas kritisieren dürfen, so seien zunächst einige kleinere Schönheitsfehler vermerkt. Vom Gewissen könnte etwas klarer und einfacher gesagt werden, daß es eine Vernunftfähigkeit ist (26 ff.). Spr 24, 16 gilt nicht vom Sündigen, sondern vom Unglück (30). Die Wissenschaft wird nicht ganz einverstanden sein mit der Behauptung: „Im Alten Bund waren es Jungfrauen, welche die ersten Dienste neben den Priestern im Tempel verrichten durften“ (217). Auch die nächste Behauptung stimmt nicht so einfachhin, daß Verletzung der Jungfräulichkeit mit dem Tode bestraft worden sei. Unnötig ist der kleine Seitenhieb auf den Dritten Orden (188). Den „Beispielen aus dem Leben“ merkt man es ab und zu an, daß sie erfunden sind (etwa 188 f.). Nicht immer ergibt sich die Folgerung, die der Verfasser aus dem Schrifttext zieht, ganz ungezwungen. Man möchte wünschen, er hätte nicht soviel gefolgert und dafür das andere näher begründet und ausgeführt. Jedenfalls ist das Buch auch ein Beweis dafür, daß wir mit der Bibel allein ohne das erklärende Wort der Kirche nicht auskommen.

Wels (O.-Ö.)

Dr. Peter Eder

Die Bibel als Lebensbuch. Eine praktische Einführung in fruchtbringen- des Bibellesen. Von Alois Stöger. (120.) Wien 1955, Seelsorger-Verlag Herder. Kart. S 20.—, DM und sFr. 3.50.

Ein Fachmann der Exegese, der zugleich als Spiritual Lehrer des inneren Lebens ist, war der richtige Mann, um uns ein so kostbares Handbuch des Bibellesens zu schenken. Es ist so fachlich solid gehalten, daß es dem Laien eine schöne kleine Introductio bietet, die so notwendig ist, um an das schwere Buch überhaupt heranzukommen. Zugleich wird aber auch der Bibelkenner noch eine Menge wertvoller Einblicke und Hinweise entdecken. Dabei ist die Darbietung so lebendig und herzlich, daß das Buch dem Leser wohl die Lust und den Mut geben kann, die man braucht, um mit der Bibellesung zu beginnen oder, was noch schwerer ist, in ihr tapfer auszuhalten und sie mit mehr Frucht und Freude zu pflegen.

Linz a. d. D.

P. Igo Mayr S. J.

Bibelarbeit in der Pfarre. Erfahrungen aus tausend Bibestunden. Von Werner Würbel. (110.) Wien 1955, Seelsorger-Verlag Herder. Kart. S 20.—, DM und sFr. 3.50.

Ganz und gar von der Erfahrung her ist dieses Bändchen geschrieben. Es zeigt, wie einer von uns die Bibelarbeit angepackt hat, was er dabei erfahren und dazugelernt hat. Da die Schilderung dieser Erfahrungen bis in die Einzelheiten der äußeren Gestaltung geht, kann sie sehr wohl auch einem Zaudernden zeigen, wie er es praktisch angehen könnte. Und angehen sollte es jeder Seelsorger!

Linz a. d. D.

P. Igo Mayr S. J.

Frühes Christentum in Österreich. Von den Anfängen bis um 600 n. Chr. Von Rudolf Noll. (148.) Mit 42 Abbildungen und einer Karte. Wien 1954, Verlag Franz Deuticke. Kart. S 72.—.